

SICHER ZU HAUSE – ABER ZU HAUSE SICHER?

Empfehlungen für Lehr- und schulische
Betreuungspersonen



Kontakt

Sozialpädiatrisches
Zentrum (SPZ),
Kantonsspital
Winterthur
Tel. 052 266 29 19
kjpp.spz@ksw.ch

*Weitere Informationen
finden Sie unter*
**[www.ksw.ch/klinik/
sozialpaediatisches-
zentrum-spz/](http://www.ksw.ch/klinik/sozialpaediatisches-zentrum-spz/)**



Alle Informationen
finden Sie online unter:

**[www.ksw.ch/klinik/
sozialpaediatisches-
zentrum-spz/](http://www.ksw.ch/klinik/sozialpaediatisches-zentrum-spz/)**

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport



KGW

**KANTONSSPITAL
WINTERTHUR**

Liebe Lehr- und schulische Betreuungspersonen

Vieles hat sich verändert mit dem Entscheid des Bundesrates, den Präsenzunterricht ab dem 16. März 2020 vorübergehend einzustellen. Der Alltag der allermeisten Familien wurde komplett auf den Kopf gestellt. Nicht wenigen Kindern wurde zudem mit dem Wegfall des Unterrichts in den Schulhäusern derjenige Ort genommen, an welchem sie sich sicher fühlen. Für Kinder und Jugendliche, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, ist die Schule oft der einzige Ort, an dem sie Sicherheit und Vorhersehbarkeit erleben. Auch Kinder aus Familien mit einem psychisch, körperlich oder durch eine Suchterkrankung belasteten Elternteil oder auf andere Weise überforderte Familien sind oft besonders auf die tragfähige Beziehung zu Lehrpersonen und Hortner*innen angewiesen.

In den nächsten Wochen werden schulische Bezugspersonen für nicht wenige Kinder und Jugendliche die einzigen externen Fachpersonen sein, die Zugang zu ihnen und den Familien haben. Sie sind somit – neben den Eltern und, falls vorhanden, dem familiären Umfeld – bis auf weiteres auch die einzigen Erwachsenen, die auf die Signale der Kinder und Jugendlichen achten, unterstützend eingreifen und gegebenenfalls Massnahmen in die Wege leiten können.

Dieser Leitfaden soll Sie darin unterstützen, Ihre anspruchsvolle Aufgabe auch in dieser ausserordentlichen Situation fortführen zu können.

Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)

Kantonsspital Winterthur

Impressum

Idee und Konzept:

Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ), Kantonsspital Winterthur

Umsetzung und Redaktion:

Christina Kohli | lic. phil. Psychologin, Leiterin Sprechstunde Psychotraumatologie, SPZ

Maria Sorgo | MSc Psychologin

Sondhja Bitter | Dr. med., Leitende Schulärztin, Stadt Winterthur

Kurt Albermann | Dr. med., Chefarzt SPZ, Facharzt Kinder- und Jugendmedizin, Facharzt Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Empfehlungen für Lehr- und schulische Betreuungspersonen

Gerade in dieser ausserordentlichen Situation sind sie besonders wichtig, um besorgniserregende Veränderungen beim Kind erkennen zu können und entsprechend zu handeln. Deshalb ist es für diese Kinder und Jugendlichen zentral, trotz Wegfall des Unterrichts die persönliche Beziehung zu den engsten schulischen Bezugspersonen aufrechtzuerhalten.

«Psychische und körperliche Gesundheit wirkt sich positiv auf den Lernerfolg aus.»

Ein regelmässiger persönlicher Kontakt speziell zu diesen Schüler*innen ist auch während der folgenden Wochen unabdingbar. Damit auch äusserliche Veränderungen wahrgenommen werden können, ist einer videobasierten Kommunikation der Vorzug zu geben. Da praktisch alle Schüler*innen und Eltern über Smartphones oder über entsprechend ausgerüstete Portable Devices verfügen, sollte dies in den meisten Familien möglich sein.

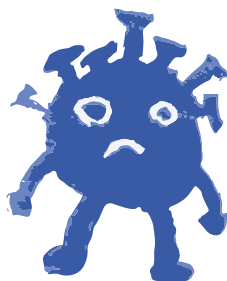
Besonders wichtig ist es, Gesprächsmomente zu schaffen, in denen die Kinder sich möglichst unbeeinflusst von den Eltern äussern können.

Bei Kontaktaufnahme ist ein guter Gesprächseinstieg, sich zunächst nach dem Befinden des Kindes zu erkundigen – und einfach zuzuhören. Im Verlauf des Gesprächs sollte nach dem Tagesablauf und gemeinsamen Mahlzeiten oder Unternehmungen gefragt werden, um zu erfahren, ob das Kind in eine Halt gebende Struktur eingebunden ist oder aber sich diese selber geben muss. Dazu gehört auch die Frage nach dem Medienkonsum und danach, ob im Rahmen von Social Media oder Gaming Beziehungen zu älteren Personen aufgebaut werden, die Grundlage für Missbrauch sein könnten.

Es ist ratsam, Kinder direkt auf Konflikte in der Familie anzusprechen und danach zu fragen, wie sie gelöst werden. Dabei sollte bei entsprechenden Hinweisen nicht davor zurückgeschreckt werden, auch nach körperlicher und/oder emotionaler Gewalt zu fragen.

Im Zentrum sollte die Frage nach der Befindlichkeit und den Bedürfnissen des Kindes stehen. Bei offenen Themen, Traurigkeit und Frustration benötigt es konkrete Hinweise, an wen es sich wenden kann, und das Angebot, dass es hierfür ebenfalls Unterstützung bekommt. Es kann hilfreich sein, bereits einen nächsten Gesprächstermin fix zu vereinbaren.

Vergessen Sie nicht, sich nach Ängsten zu erkundigen. Gegebenenfalls hat das Kind nur spärliche oder falsche Informationen zum Coronavirus und ist wegen der aktuellen Massnahmen verunsichert.



Kurzer Gesprächsleitfaden für Lehr- und schulische Betreuungspersonen

Setting

- Wählen Sie möglichst einen videobasierten Kommunikationskanal.
- Das Kind sollte sich unbeeinflusst von den Eltern äussern können.
- Achten Sie auf äusserliche Veränderungen beim Kind/Jugendlichen.

Mögliche Fragen

- Erzähl mal, wie geht es dir?
- Wie organisierst du deinen Alltag / deine Mahlzeiten?
- Wie ist das schulische Lernen zu Hause organisiert?
- Was unternimmt die Familie gemeinsam?
- Wer ist zu Hause?
- Wie viel Medienkonsum gibt es, was wird konsumiert?
- Gibt es Streit oder schwelende Konflikte?
- Was geschieht, wenn es Streit gibt?
- Zu wem gehst du, wenn du traurig oder frustriert bist?
- Bestehen Kontakte zu anderen Erwachsenen?
- Gibt es einen Freund, eine Freundin, mit dem/der du noch spielen darfst?
- Gibt es Kontakte zu anderen Kindern oder Erwachsenen (Telefon, Social Media, anderes)?
- Wie gestaltest du deine Freizeit?
- Gibt es etwas, was dir Angst macht?

Kindern und Eltern fällt es nicht immer leicht, über solche Themen Auskunft zu geben, und natürlich ist die familiäre Autonomie zu respektieren. Scheuen Sie sich aber nicht, wiederholt anzurufen und nachzufragen, wenn Sie den Eindruck haben, dass Unterstützungsbedarf besteht. Sprechen Sie das konkrete weitere Vorgehen mit den dafür zuständigen Stellen intern und extern ab.

Kontakte und Hinweise

Beratung bei Verdacht auf körperliche und/oder sexuelle Gewalt

www.okeywinterthur.ch

www.castagna-zh.ch

www.opferhilfe-schweiz.ch/de

Beratungsangebote für Eltern, Paare, Kinder und Jugendliche

Kinder- und Hausärzt*innen, die Kinder- und Jugendhilfe, die Schulsozialarbeit, der schulpsychologische Dienst sind erreichbar, ebenso die psychologischen und psychiatrischen Praxen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Einige bieten auch Beratungen im Homeoffice auf telefonischer oder virtueller Basis (videogestützt) an.

Das Institut Kinderseele Schweiz berät belastete Eltern wie auch ihre Kinder und Jugendlichen telefonisch und online und bietet viele hilfreiche Informationen:

www.kinderseele.ch.

Die Stiftung Pro Mente Sana berät psychisch belastete Personen und ihre Angehörigen telefonisch und online:

www.promentesana.ch/de/beratung.

Unter www.projuventute.ch oder telefonisch unter **147** erhalten Sie Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern, ebenso unter www.kokon-zh.ch (Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene).

Unter www.dureschnufe.ch finden sich Adressen von verschiedenen Beratungsstellen und weiterführende Tipps, um die psychische Gesundheit auch während der Coronakrise zu pflegen.

Gute Informationen zum Coronavirus

Der Kurzfilm **«Das Coronavirus Kindern einfach erklärt»**

der Stadt Wien bietet eine gute Grundlage.

- Das Bilderbuch **«Per Anhalter durch die CORONA-Galaxy»** ist ebenfalls im Internet zu finden.
- **«Psychische Folgen von Corona und was zu tun ist»** der Deutschen Gesellschaft für Psychologie zeigt Lösungsansätze auf.

KANTONSSPITAL**WINTERTHUR**

Brauerstrasse 15

Postfach

8401 Winterthur

Tel. 052 266 21 21

info@ksw.ch

www.ksw.ch

Mit Unterstützung von:



Kontakt**Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)****Kantonsspital Winterthur****Sekretariat**

Brauerstrasse 15

Postfach

8401 Winterthur

Tel: 052 266 29 19

kjpp.spz@ksw.ch

Alle Informationen finden Sie online unter:www.ksw.ch/klinik/sozialpaediatisches-zentrum-spz/
